

S P E R R F R I S T : Veranstaltungstermin

- Es gilt das gesprochene Wort -

Rede

Oberbürgermeister Uwe Richrath

Tag des Offenen Denkmals

Sonntag, 13. September, 09:00 Uhr, Villa Römer

Meine sehr geehrten Damen und Herren,

heute ist ein wichtiger Tag ...

Nicht nur, weil heute Kommunalwahl ist – sondern auch, weil heute bundesweit wieder die Baudenkmale im Mittelpunkt der Aufmerksamkeit stehen. „Chance Denkmal: Erinnern. Erhalten. Neu denken.“ ist das diesjährige Motto – und wie jede Stadt hat Leverkusen dieses Motto für die hiesigen Verhältnisse interpretiert.

Anders als in den Jahren zuvor und gemäß dem Aufruf der Deutschen Stiftung Denkmalschutz erfolgen in diesem Jahr jedoch keine "Vor Ort" Besichtigungen von Denkmälern. Dafür werden ausgewählte Bauten in Form von Videos vor der Villa Römer und auf der Webseite des Geschichtsfestes virtuell präsentiert. Gemeinsam ist Ihnen, dass sie für Leverkusen in seiner geschichtlichen Vielfalt stehen.

- Das beginnt mit dem zweigeschossigen Fachwerkhaus „Am Arenzberg 46“, das für Leverkusens Zugehörigkeit zum Bergischen Land steht. Es stammt aus dem Jahr 1745 und gehört, neben noch älteren Kirchen, mit zu den ältesten in Leverkusen erhaltenen Gebäuden.
- Das „alte Bürgermeisteramt“ ist nicht ganz so alt, kann aber noch von der Herrschaft des französischen Kaisers Napoleon über das Rheinland zeugen - auch wenn das Gebäude erst später, genauer 1892, in Betrieb genommen wurde.

- Die Villa Römer, vor der wir hier stehen, ist ein typisches Beispiel aufwendiger großbürgerlicher Repräsentationsarchitektur der Gründerjahre aus dem Jahre 1905. Ihr ist heute ein eigener Programmpunkt gewidmet, eine Führung und der Vortrag des OGV-Vorsitzenden Michael Gutbier.
- Das historische Bahnhofsgebäude am Wiesdorfer Rudolf-Mann-Platz wiederum ist nicht das erste Bahnhofsgebäude, das nach dem Bau der Eisenbahnstrecke Köln-Minden in Betrieb genommen wurde, aber das einzige, das mit seiner Platzgestaltung noch existiert. Sein Name „Wiesdorf-Leverkusen“ verweist schon vor der Stadtgründung auf die Verbindung des Ortes Wiesdorf mit der Leverkus'schen Ultramarinfabrik.
- Das „Kriegerehrenheim der Stadt Leverkusen“ schließlich erinnert in der Bürriger Siedlung Neuenhof daran, dass das heutige Wohngebäude das allererste Bauprojekt einer im Jahre 1930 entstandenen Stadt Leverkusen ist. Es wurde von Wilhelm Fähler entworfen und steht damit auch für den für Leverkusen so prägenden Siedlungsbau dieses Architekten.
- Und nicht zuletzt: Die Teile des ehemaligen Freibads „Am Stadtpark“, die heute unter Denkmalschutz stehen, besitzen für die Stadt Leverkusen großen Denkmalwert, weil sie Zeugnisse der organisierten Sport- und Badegeschichte ab 1930 sind.

Überdies finden sie heute hier im Park eine Ausstellung von 11 Baudenkmalen unter dem Motto: „Chance Denkmal: Erinnern. Erhalten. Neu denken.“ Gezeigt werden auch Denkmale aus den Leverkusener Partnerstädten.

Wie auch schon in den vergangenen Jahren ist

- der Eintritt zur Dauerausstellung „ZeitRäume Leverkusen“ und
- zu der aktuellen Ausstellung: „Ziegel und Fachwerk. Altes Bauhandwerk neu entdeckt“

heute frei.

Der OGV hat außerdem zwei Führungen durch Opladen organisiert, bei denen die verschiedenen Standorte früherer Opladener Rathäuser gezeigt werden. Lassen Sie sich überraschen.

Wie immer ist die Villa Römer Dreh- und Angelpunkt aller Angebote heute. Hier werden Getränke ausgeschenkt, hier hören sie Jazz und hier können Sie den aktuellen Kalender des OGV erwerben. Er zeigt Leverkusener Denkmale, die im Rahmen eines vom OGV ausgelobten Fotowettbewerbs zum 90jährigen Stadtjubiläum von Leverkusener Bürgerinnen und Bürger eingereicht und durch eine unabhängige Jury ausgewählt wurden.

Mir bleibt jetzt nur, Ihnen heute viele Aha-Erlebnisse zu wünschen. Durch die Augen der Denkmalpflege betrachtet, hat Leverkusen weitaus mehr sichtbare Geschichte zu bieten, als man bei einer Stadt erwarten würde, die gerade mal 90 Jahre alt ist.

Ich danke dem OGV, der den Tag des Offenen Denkmals seit 2004 in Leverkusen ausrichtet – und das auch in diesem Jahr, trotz schwieriger Rahmenbedingungen durch die Corona-Epidemie nicht gescheut hat.

Wenn Sie dann heute noch zur Wahl gehen, freut das nicht nur mich, sondern alle Politikerinnen und Politiker, die ihnen schon seit Wochen von Plakaten entgegen lächeln.